

## OBERBERGISCHE KULTUR

# Kirche kreativ zum Klingen gebracht

## Trio begeisterte beim zweiten Konzert im Waldbröler Musiksommer die Zuhörer

Von MICHAEL FENSTERMACHER

**WALDBRÖL.** Das Halsrecken war eine der häufigsten Bewegungen, die man am Samstagabend beim Konzert „Rythm and Music“ im Publikum ausmachen konnte. „Wo kommt jetzt dieser Ton wieder her?“, fragten sich die Zuhörer ein ums andere Mal beim Auftritt von Michael Reimann, Norbert Sell und Christian Bollmann. Zweifelsfrei festzustellen war das nicht immer, denn außer mit Töpfen, Löffeln, Mixern und anderen Küchengeräten, erzeugten die drei Musiker ihre Rhythmen und Melodien auch mit undefinierbaren Eigenkonstruktionen – etwa einer Verbindung aus Holzrohr und Wasserschlauch.

Verdutzte Blicke ernteten sie bereits bei ihrem Gang auf die Bühne, als sie Notenständer über den Köpfen der Besucher schwingen ließen und damit tiefe, surrende Geräusche wie aus einem Science-Fiction-Film erzeugten. Doch bei Aha-Effekten blieb es nicht bei diesem zweiten Konzert des Waldbröler Musiksommers. Durch die Kombination mit konventionellen Instrumenten wie Klavier oder Percussion



**Brachten mit außergewöhnlichen Instrumenten** die tolle Akustik in der evangelischen Kirche zur Geltung: Die einheimischen Musiker Michael Reimann und Norbert Sell sowie Obertonsänger Christian Bollmann. (Foto: Hillenbach)

entstanden immer wieder interessante Melodien, die vom Publikum mit anhaltendem Beifall quittiert wurden.

Eine Bereicherung für das Spiel von Sell und Reimann,

die vergangenes Jahr noch als Duo auftraten, war in jedem Fall der Obertongesang von Christian Bollmann. „Die beiden haben mich begeistert und da habe ich einfach gefragt, ob

ich mitspielen darf“, erklärte der Komponist. Ein Höhepunkt war außerdem das Solo von Norbert Sell, der gleich eine ganze Batterie von Kochtöpfen zum Klingen brachte.

Vor dem Konzert begrüßte Pfarrer Matthias Schippel die Besucher. Der Mitorganisator zeigte sich sehr zufrieden mit der Entwicklung des Musiksommers, der mit neun Kon-

zerten inzwischen zum zweitgrößten oberbergischen Festival hinter den Wiehler Jazztagen gereift ist. „Wir bekommen inzwischen Bewerbungen aus ganz Deutschland“, betonte er. Bewusst wurden aber vor allem Musiker aus Oberberg sowie der Region Köln/Bonn berücksichtigt. Mit stets 80 bis 100 Zuhörern findet das ambitionierte Programm auch ein interessiertes Publikum. „Ich finde es immer toll und versuche, alle Konzerte mitzunehmen“, erklärte etwa der Waldbröler Bernd Schostak.

**An den beiden nächsten Wochenenden stehen beim Musiksommer noch sechs weitere Konzerte auf dem Programm. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.**

**Freitag, 28. August:** Jazz mit dem Vamosa-Trio (im evangelischen Gemeindehaus)

**Samstag, 29. August:** Konzert mit Jucajucu

**Sonntag, 30. August:** Akkordeon-Solo mit Martin Schulte

**Freitag, 4. September:** Friedrich Bauer, *Forgotten Fantasies*

**Samstag, 5. September:** Stefan Sell, *Extravaganzas for Guitar*

**Sonntag, 6. September:** *Irish Music* mit Southwind (alle in der evangelischen Kirche)